



Susanne Löffelholz | Alexander R. Hüscher  
Ursula Ernst-Auch

# BERUFS- UND KARRIERE-PLANER STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Perspektiven – Berufsbilder – Prüfungen – Expertentipps

**Special:**  
**KARRIERE IN DER UNTERNEHMENSBERATUNG**



**Betriebs  
Berater**

**Besser  
Beraten**

Susanne Löffelholz | Alexander R. Hüsch  
Ursula Ernst-Auch

**BERUFS- UND  
KARRIERE-PLANER  
STEUERBERATER  
WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Mit vielen Interviews und Fachbeiträgen, u. a. von

RA Manfred Hamannt, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts der  
Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf,

RA/FAStR Professor Dr. Axel Pestke, Hauptgeschäftsführer des Deutschen  
Steuerberaterverbandes und Direktor des Deutschen  
Steuerberaterinstitutes, Berlin,

Elke Pohl, Freie Redakteurin für Wirtschaft und Karriere, Berlin

StB Brigitte Rothkegel-Hoffmeister, Fachreferentin für Aus- und Fortbildung am  
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf,

RAin/Dipl.-Finw. (FH) Nora Schmidt-Keßeler, Hauptgeschäftsführerin der  
Bundessteuerberaterkammer und Geschäftsführerin des DWS-Instituts,  
Berlin

Susanne Löffelholz | Alexander R. Hüscher  
Ursula Ernst-Auch

# **BERUFS- UND KARRIERE-PLANER STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Perspektiven – Berufsbilder – Prüfungen – Expertentipps

**Special:**

**KARRIERE IN DER UNTERNEHMENSBERATUNG**



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage Oktober 2009

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010

Lektorat/Redaktion: Irene Buttkus | RA Andreas Funk

Gabler ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

[www.gabler.de](http://www.gabler.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

**Herausgeber, Verlag und Autoren können, trotz sorgfältiger Recherchen, für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen.**

Gesamt Ltg. Anzeigen Buch: Dr. Bianca Matzek

Umschlaggestaltung: KünkelLopka GmbH, Heidelberg

Bildnachweis: Kurhahn/fotolia.de

Satz: FROMM MediaDesign, Selters/Ts.

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Stürtz GmbH, Würzburg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-1698-3



**Liebe Leserinnen und Leser,**

„Wissen ist Macht“ – so heißt es. Insbesondere steuerlich und wirtschaftlich beratende und prüfende Berufsträger gelten als geradezu unantastbare Experten für die komplexen steuer-, bilanz- und wirtschaftsrechtlichen Zusammenhänge, Vorschriften und Gesetze. Doch besondere Macht bedeutet auch besondere Verantwortung – sowohl gegenüber den Mandanten und ihrem Vertrauen als auch gegenüber den Berufsregeln und dem Gesetzgeber.

Exzellente Fachkenntnis auf immer aktuellem Stand wird zwar unabdingbar für Ihren Berufserfolg bleiben, die beruflichen Anforderungen gehen heute aber weit darüber hinaus. Gefragt sind neben Integrität und Expertise „Bildung und die Fähigkeit, den Alltag zu organisieren, mit Zeit umzugehen, artikulationsfähig zu werden ...“, wie es der Bamberger Soziologe Gerhard Schulze treffend formulierte. Die Rede ist vom gekonnten Umgang mit den eigenen Reserven an Kenntnissen, Zeit und Leistungsfähigkeit, an physischer und psychischer Kraft. Dies gilt für Zeiten der Prüfungsvorbereitung ebenso wie für den auf immer mehr Leistung in immer kürzerer Zeit getrimmten Berufsalltag und die persönliche Balance zwischen Arbeit, Freizeit und Familie. Machen Sie sich regelmäßig bewusst, wo genau Sie welche Prioritäten setzen.

Der Gabler Verlag unterstützt Sie mit seinem vielfältigen Angebot auf allen Stufen Ihres Werdegangs. Mit hochwertigen Lehr- und Praxisbüchern, Fachzeitschriften, E-Books, Internet-Portalen und E-Learning-Angeboten wollen wir Sie als verlässlicher Partner auf einem erfolgreichen Karriereweg durch die Höhen und Tiefen der Wirtschafts- und Finanzwelt begleiten.

Mit den besten Wünschen für Ihre beratende und prüfende Laufbahn

Ihre

*Irene Buttkus*

Irene Buttkus

Redaktion Karriere-Planer

# Inhalt

|                                                                                                                    |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Editorial</b>                                                                                                   | V   |
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b>                                                                                       | XIV |
| <b>1 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer –<br/>Schlüsselpositionen in Wirtschaft und Gesellschaft</b>              |     |
| <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                                 | 1   |
| <b>1.1 Der Berufsstand in Zahlen</b>                                                                               | 4   |
| 1.1.1 Steuerberater                                                                                                | 4   |
| 1.1.2 Wirtschaftsprüfer                                                                                            | 6   |
| <b>1.2 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer –<br/>keine Tätigkeiten für jedermann</b>                               | 7   |
| 1.2.1 Analytisches Denken                                                                                          | 8   |
| 1.2.2 Belastbarkeit                                                                                                | 8   |
| 1.2.3 Eine Woche im Terminkalender<br><i>von RA/StB Dr. Thorsten Kuhn, Bouffier Kuhn &amp; Partner, Wiesbaden</i>  | 9   |
| 1.2.4 Kommunikationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen                                                              | 10  |
| 1.2.5 Verantwortungsbewusstsein                                                                                    | 10  |
| 1.2.6 Der erste Schritt: Ein Praktikum                                                                             | 11  |
| 1.2.7 Erfahrungsbericht: Praktikum bei Warth & Klein<br><i>von Simon C. Pfender, Warth &amp; Klein, Düsseldorf</i> | 12  |
| <b>1.3 Kammern, Berufsverbände und weitere<br/>berufsständische Organisationen</b>                                 | 13  |
| 1.3.1 Die Bundessteuerberaterkammer und regionale Steuerberaterkammern                                             | 13  |
| 1.3.2 Der Deutsche Steuerberaterverband – DStV                                                                     | 15  |
| 1.3.3 C.F.E. – Confédération Fiscale Européenne                                                                    | 16  |
| 1.3.4 IFA – International Fiscal Association                                                                       | 16  |
| 1.3.5 Die Wirtschaftsprüferkammer                                                                                  | 16  |
| 1.3.6 Das IDW – Institut der Wirtschaftsprüfer                                                                     | 18  |
| 1.3.7 Wirtschaftsprüferverband für die mittelständische Wirtschaft                                                 | 19  |
| 1.3.8 IFAC – International Federation of Accountants                                                               | 19  |
| 1.3.9 FEE – Fédération des Experts Comptables Européens                                                            | 19  |
| 1.3.10 Die Versorgungswerke der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer                                                | 19  |
| 1.3.11 Software und IT-Services                                                                                    | 19  |
| <b>2 Der Steuerberater: Berufsbild und Berufsausübung</b>                                                          |     |
| <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                                 | 21  |
| <b>2.1 Steuerberater – die Berufsbezeichnung</b>                                                                   | 21  |
| <b>2.2 Leitbild und Selbstverständnis</b>                                                                          | 21  |

|            |                                                                                                                  |    |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>2.3</b> | <b>Charakteristika des Berufsbildes</b>                                                                          | 24 |
| 2.3.1      | Dienstleistung                                                                                                   | 24 |
| 2.3.2      | Gebühren                                                                                                         | 24 |
| 2.3.3      | Vereinbare und nicht vereinbare Tätigkeiten                                                                      | 24 |
| 2.3.4      | Freiheit der Berufsausübung                                                                                      | 25 |
| 2.3.5      | Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Gewissenhaftigkeit                                                      | 26 |
| 2.3.6      | Verschwiegenheit                                                                                                 | 26 |
| 2.3.7      | Verantwortung                                                                                                    | 27 |
| 2.3.8      | Fachkompetenz                                                                                                    | 27 |
| 2.3.9      | IT-Kompetenz                                                                                                     | 27 |
| 2.3.10     | Leistung lohnt sich                                                                                              | 28 |
| <b>2.4</b> | <b>Möglichkeiten der Berufsausübung</b>                                                                          | 28 |
| 2.4.1      | Selbstständigkeit                                                                                                | 28 |
| 2.4.2      | Anstellungsverhältnis oder freie Mitarbeit                                                                       | 29 |
| 2.4.3      | Interview mit StB Susanne Rosenberg, VRT, Köln                                                                   | 30 |
| 2.4.4      | Tätigkeit als Syndikus-Steuerberater                                                                             | 32 |
| 2.4.5      | Interview mit RA/StB/WP/Dipl.-Bw. Bernhard Fuchs,<br>Axer Partnerschaft, Köln                                    | 33 |
| 2.4.6      | Weitere steuerberatende Berufsgruppen                                                                            | 36 |
| 2.4.7      | Interview mit RAIn/FAStR Andrea Haustein, Axer Partnerschaft, Köln                                               | 37 |
| <b>3</b>   | <b>Ausbildungswege zum Steuerberater</b>                                                                         |    |
|            | <i>von RAIn Susanne Löffelholz</i>                                                                               | 41 |
| <b>3.1</b> | <b>Der Weg zum Steuerberater</b>                                                                                 | 41 |
| 3.1.1      | Der akademische „klassische“ Weg                                                                                 | 42 |
| 3.1.2      | Erfahrungsbericht: Mein Weg zum Beruf des Steuerberaters<br><i>von StB Benjamin Schäfer, ATCon AG, Frankfurt</i> | 44 |
| 3.1.3      | Der Praktikerweg                                                                                                 | 47 |
| 3.1.4      | Interview mit Volker Bück, Finanzvorstand der Meissner AG, Biedenkopf                                            | 54 |
| 3.1.5      | Berufspraktische Zeit                                                                                            | 55 |
| 3.1.6      | Integrierter Studiengang: Master of Taxation                                                                     | 56 |
| <b>3.2</b> | <b>Meilenstein: Die Prüfung zum Steuerberater</b>                                                                | 56 |
| 3.2.1      | Zulassung zur Steuerberaterprüfung                                                                               | 56 |
| 3.2.2      | Nachweis der Zulassungsvoraussetzungen                                                                           | 58 |
| 3.2.3      | Die Steuerberaterprüfung                                                                                         | 60 |
| 3.2.4      | Die Bestellung zum Steuerberater                                                                                 | 60 |
| 3.2.5      | Interview mit Daniel Fusshöller<br>Prüfungsassistent bei PricewaterhouseCoopers                                  | 61 |

## 4 Der Wirtschaftsprüfer: Berufsbild und Berufsausübung

|                                                                                                          |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                       | 63 |
| <b>4.1 Berufsbild und Aufgaben</b>                                                                       | 63 |
| 4.1.1 Prüfungstätigkeit (Audit)                                                                          | 64 |
| 4.1.2 Steuerberatung (Tax)                                                                               | 65 |
| 4.1.3 Unternehmensberatung (Advisory/Corporate Finance)                                                  | 65 |
| 4.1.4 Gutachter-/Sachverständigentätigkeit                                                               | 65 |
| 4.1.5 Interview mit StB/WP Dr. Martin Jonas, Warth & Klein, Düsseldorf                                   | 66 |
| 4.1.6 Freier Beruf mit strengen Regeln                                                                   | 68 |
| <b>4.2 Möglichkeiten der Berufsausübung</b>                                                              | 70 |
| 4.2.1 Selbstständigkeit                                                                                  | 70 |
| 4.2.2 Angestelltenverhältnis                                                                             | 70 |
| 4.2.3 Tätigkeitsaspekte bei mittelständischen oder großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Vergleich | 76 |
| 4.2.4 Netzwerke                                                                                          | 76 |
| 4.2.5 Interview mit WP/StB Franz-Josef Hans, Vorstand der ATCon AG, Frankfurt/Main                       | 78 |
| 4.2.6 Perspektiven in Zeiten der Finanzmarktkrise                                                        | 81 |
| 4.2.7 Interview mit RA Manfred Hamannt, IDW, Düsseldorf                                                  | 82 |

## 5 Ausbildungswege zum Wirtschaftsprüfer

|                                                                                                                                        |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                                                     | 83  |
| <b>5.1 Der Weg zum Wirtschaftsprüfer</b>                                                                                               | 83  |
| 5.1.1 Der klassische Weg: das Hochschulstudium                                                                                         | 84  |
| 5.1.2 Interview mit WP/StB Thomas M. Orth, Partner bei Deloitte, Düsseldorf                                                            | 85  |
| 5.1.3 Praktische Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung                                                                                   | 86  |
| 5.1.4 Der neue Weg: Masterstudiengang nach § 8a WPO                                                                                    | 87  |
| 5.1.5 Interview mit Professor Dr. Andreas Dinkelbach, Hochschule Fresenius, Köln                                                       | 92  |
| 5.1.6 Erfahrungsbericht: Neue Wege zum WP<br><i>von Katja Hägele, Ernst &amp; Young</i>                                                | 96  |
| 5.1.7 Erfahrungsbericht: Mein Weg zur Wirtschaftsprüfungsassistentin<br><i>von Franziska Grabenkamp, Warth &amp; Klein, Düsseldorf</i> | 98  |
| <b>5.2 Meilenstein: Das Wirtschaftsprüfungsexamen</b>                                                                                  | 100 |
| 5.2.1 Zulassungsvoraussetzungen                                                                                                        | 101 |
| 5.2.2 Das Wirtschaftsprüfungsexamen                                                                                                    | 102 |
| 5.2.3 Interview mit StB Brigitte Hoffkegel-Hoffmeister, IDW, Düsseldorf                                                                | 104 |
| 5.2.4 Verkürztes Examen                                                                                                                | 106 |
| 5.2.5 Die Bestellung zum Wirtschaftsprüfer                                                                                             | 106 |

|            |                                                                                                                                                                         |     |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>6</b>   | <b>Prüfungsvorbereitung</b>                                                                                                                                             |     |
|            | <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                                                                                      | 107 |
| <b>6.1</b> | <b>Examensergebnisse</b>                                                                                                                                                | 107 |
| <b>6.2</b> | <b>Die Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen</b>                                                                                                                     |     |
|            | <i>von RAin/Dipl.-Finw. (FH) Nora Schmidt-Keßeler,</i><br><i>Hauptgeschäftsführerin der Bundessteuerberaterkammer und</i><br><i>Geschäftsführerin des DWS-Instituts</i> | 110 |
| 6.2.1      | Einführung: Informationen zum Berufsstand                                                                                                                               | 110 |
| 6.2.2      | Steuerberater – ein gesellschaftlich anerkannter und<br>leistungsorientierter Beruf                                                                                     | 110 |
| 6.2.3      | Steuerberaterexamen – Gesetzliche Grundlagen                                                                                                                            | 110 |
| 6.2.4      | Erfolgsquote beim Steuerberaterexamen                                                                                                                                   | 111 |
| 6.2.5      | Prüfungsvorbereitung                                                                                                                                                    | 111 |
| 6.2.6      | Chancen und Ausblick                                                                                                                                                    | 113 |
| <b>6.3</b> | <b>Die Prüfungsvorbereitung – das beinahe sichere System<br/>in 12 Leitsätzen</b>                                                                                       |     |
|            | <i>von Alexander R. Hüsch</i>                                                                                                                                           | 114 |
| 6.3.1      | Konsequent Prioritäten setzen!                                                                                                                                          | 114 |
| 6.3.2      | Besuch eines Langzeitpräsenzkurses                                                                                                                                      | 115 |
| 6.3.3      | Regelmäßige Wiederholung und Aufarbeitung des Stoffs<br>in lerntheoretisch sinnvollen Abständen                                                                         | 116 |
| 6.3.4      | Frühzeitig Paragraphen lernen                                                                                                                                           | 118 |
| 6.3.5      | Speedreading lernen und anwenden                                                                                                                                        | 119 |
| 6.3.6      | Vorbereitet in den Kurs gehen                                                                                                                                           | 119 |
| 6.3.7      | Aktive Teilnahme am Unterricht                                                                                                                                          | 120 |
| 6.3.8      | In einer passenden kleinen Lerngruppe zusammenarbeiten                                                                                                                  | 120 |
| 6.3.9      | Schnell auf Examensniveau kommen und viele Übungsklausuren lösen                                                                                                        | 121 |
| 6.3.10     | Für die Freistellung einen exakten Zeitplan aufstellen und diesen einhalten                                                                                             | 125 |
| 6.3.11     | Guten Klausurenkurs ans Ende der Freistellung legen<br>(für den letzten Schliff)                                                                                        | 126 |
| 6.3.12     | Selbstbewusst in die Prüfung                                                                                                                                            | 126 |
| 6.3.13     | Literaturempfehlungen aus dem Hause Gabler                                                                                                                              | 127 |
| <b>6.4</b> | <b>Anbieter von Vorbereitungslehrgängen auf das StB/WP-Examen</b>                                                                                                       | 128 |
| <b>7</b>   | <b>Berufliche Zusatzqualifikationen</b>                                                                                                                                 |     |
|            | <i>von RAin Susanne Löffelholz</i>                                                                                                                                      | 133 |
| <b>7.1</b> | <b>Qualifikation als Fachberater/in</b>                                                                                                                                 | 133 |
| 7.1.1      | Interview mit RAin/Dipl.-Finw. (FH) Nora Schmidt-Keßeler, BStBK, Berlin                                                                                                 | 135 |
| 7.1.2      | Fachberater für vereinbare Tätigkeiten                                                                                                                                  | 137 |
| <b>7.2</b> | <b>Certified Public Accountant (CPA) und Chartered Accountant</b>                                                                                                       | 137 |

## 8 Professionalität beweisen –

### Fortbildung im steuerberatenden Beruf

von RA/FAStR Prof. Dr. Axel Pestke, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Steuerberaterverbandes, Berlin, und Direktor des Deutschen Steuerberaterinstitutes, Berlin

|       |                                                             |     |
|-------|-------------------------------------------------------------|-----|
| 8.1   | Notwendigkeit der Fortbildung                               | 139 |
| 8.2   | Möglichkeiten der Fortbildung                               | 143 |
| 8.3   | Themenschwerpunkte                                          | 144 |
| 8.3.1 | Überblick                                                   | 144 |
| 8.3.2 | Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen                   | 144 |
| 8.4   | Neu: Fachberater                                            | 145 |
| 8.4.1 | Vorbehaltsaufgaben                                          | 145 |
| 8.4.2 | Vereinbare Tätigkeiten                                      | 146 |
| 8.4.3 | Voraussetzungen für das Führen von Fachberaterbezeichnungen | 148 |
| 8.5   | Organisation des Fortbildungsprozesses                      | 151 |
| 8.5.1 | Berufsträger                                                | 151 |
| 8.5.2 | Mitarbeiter                                                 | 151 |
| 8.6   | Fortbildungskosten                                          | 151 |
| 8.7   | Schlussbetrachtung                                          | 152 |

### Special: Karriere in der Unternehmensberatung 153

von Elke Pohl

|    |                                                                                                      |     |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. | Die Branche                                                                                          | 153 |
| 2. | Erfahrungsbericht: Einstieg ins Beraterleben                                                         | 156 |
|    | von Viola Skepeneit, Deloitte, Frankfurt/Main                                                        |     |
| 3. | Entwicklungstrends                                                                                   | 158 |
| 4. | Beratungsfelder und Klienten                                                                         | 160 |
| 5. | Berufseinstieg                                                                                       | 164 |
| 6. | Interview mit Antonio Schnieder, Präsident des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. | 167 |

## 9 Die Bewerbung – Marketing in eigener Sache

von Dr. Ursula Ernst-Auch

|       |                                  |     |
|-------|----------------------------------|-----|
|       |                                  | 169 |
| 9.1   | Das passende Berufsfeld          | 170 |
| 9.2   | Das richtige Timing              | 171 |
| 9.3   | Die Selbstanalyse – Wer bin ich? | 171 |
| 9.3.1 | Persönliche Qualifikation        | 171 |

|             |                                                |     |
|-------------|------------------------------------------------|-----|
| 9.3.2       | Fachliche Qualifikation                        | 173 |
| 9.3.3       | Berufliche Qualifikation                       | 174 |
| 9.3.4       | Was können Sie besonders gut?                  | 175 |
| 9.3.5       | Kompetent Probleme lösen                       | 175 |
| <b>9.4</b>  | <b>Recherche</b>                               | 177 |
| 9.4.1       | Welche Informationen brauchen Sie?             | 177 |
| 9.4.2       | Informationsmöglichkeiten                      | 178 |
| <b>9.5</b>  | <b>Was das Unternehmen von Ihnen erwartet</b>  | 178 |
| 9.5.1       | Hard Skills                                    | 178 |
| 9.5.2       | Soft Skills                                    | 179 |
| 9.5.3       | Exkurs: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz | 180 |
| <b>9.6</b>  | <b>Bewerbungswege</b>                          | 182 |
| 9.6.1       | Stellenangebote                                | 182 |
| 9.6.2       | Die Initiativbewerbung                         | 182 |
| 9.6.3       | Die Kurzbewerbung                              | 183 |
| 9.6.4       | Online bewerben                                | 183 |
| <b>9.7</b>  | <b>Die Bewerbungsunterlagen</b>                | 187 |
| 9.7.1       | Wer liest die Unterlagen?                      | 187 |
| 9.7.2       | Formalitäten                                   | 188 |
| 9.7.3       | Das Bewerbungsschreiben                        | 189 |
| 9.7.4       | Der Lebenslauf                                 | 191 |
| <b>9.8</b>  | <b>Souverän im Vorstellungsgespräch</b>        | 196 |
| 9.8.1       | Das Telefoninterview                           | 196 |
| 9.8.2       | Gesprächsvorbereitung                          | 197 |
| 9.8.3       | Organisatorisches                              | 200 |
| 9.8.4       | Der Ablauf des Gesprächs                       | 203 |
| 9.8.5       | Besondere Auswahlverfahren                     | 207 |
| 9.8.6       | Die Entscheidung                               | 208 |
| 9.8.7       | Am Ziel – die Zusage                           | 209 |
| 9.8.8       | Eine Absage ist nicht das Ende!                | 209 |
| <b>9.9</b>  | <b>Einstiegswege</b>                           | 210 |
| 9.9.1       | Trainee-Programme                              | 210 |
| 9.9.2       | Direkteinstieg                                 | 210 |
| <b>9.10</b> | <b>Der Arbeitsvertrag</b>                      | 211 |
| <b>10</b>   | <b>Die Probezeit</b>                           |     |
|             | <i>von Dr. Ursula Ernst-Auch</i>               | 213 |
| <b>10.1</b> | <b>Der erste Tag</b>                           | 213 |
| 10.1.1      | Die passende Kleidung                          | 213 |
| 10.1.2      | Der Anfang                                     | 214 |
| 10.1.3      | Die Kollegen                                   | 215 |

|                                                       |     |
|-------------------------------------------------------|-----|
| <b>10.2 So werden Ihre ersten 100 Tage zum Erfolg</b> | 216 |
| 10.2.1 Informationen beschaffen                       | 216 |
| 10.2.2 Einarbeitungspläne                             | 216 |
| 10.2.3 Erwartungen                                    | 216 |
| 10.2.4 Kommunikation mit dem Vorgesetzten             | 216 |
| 10.2.5 Zielgerichtet handeln                          | 217 |
| 10.2.6 Netzwerke                                      | 217 |
| 10.2.7 Kontrollieren Sie Ihre Außenwirkung            | 218 |
| <b>10.3 Die Probezeitbeurteilung</b>                  | 218 |
| 10.3.1 Wenn es doch nicht funktioniert hat ...        | 218 |
| <br><b>11 Was ist überhaupt „Karriere“?</b>           |     |
| von Dr. Ursula Ernst-Auch                             | 221 |
| <b>11.1 Führungs- oder Fachkarriere</b>               | 222 |
| <b>11.2 Karrierehelfer</b>                            | 222 |
| 11.2.1 Projektmanagement                              | 222 |
| 11.2.2 Das methodische Einmaleins                     | 224 |
| <br><b>12 Kleiner Steuerberater-Knigge</b>            |     |
| von Dr. Ursula Ernst-Auch                             | 229 |
| <b>12.1 Noch einmal: Der erste Eindruck</b>           | 229 |
| <b>12.2 Regeln und Hierarchien</b>                    | 231 |
| 12.2.1 Wer gilt als der Ranghöhere?                   | 232 |
| 12.2.2 Die richtige Anrede                            | 232 |
| 12.2.3 Businesskleidung                               | 233 |
| <b>12.3 Besuch empfangen</b>                          | 233 |
| 12.3.1 Virtueller Gang durch die Büroräume            | 234 |
| 12.3.2 Der Besprechungsraum                           | 234 |
| 12.3.3 Professionelle Besprechungskultur              | 234 |
| <br><b>Adressen</b>                                   | 239 |
| <br><b>Verzeichnis der Inserenten</b>                 | 247 |
| <br><b>Unternehmensprofile</b>                        | 249 |
| <br><b>Die Autoren</b>                                | 257 |
| <br><b>Stichwortverzeichnis</b>                       | 259 |

## Abkürzungsverzeichnis

|           |                                                                                               |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| APAG      | Abschlussprüferaufsichtsgesetz                                                                |
| APAK      | Abschlussprüferaufsichtskommission                                                            |
| BFH       | Bundesfinanzhof                                                                               |
| BGB       | Bürgerliches Gesetzbuch                                                                       |
| BilMoG    | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz                                                             |
| BöStB     | Berufsordnung der Steuerberater                                                               |
| BPG       | Buchprüfungsgesellschaft(en)                                                                  |
| CPA       | Certified Public Accountant                                                                   |
| DB        | Der Betrieb (Zeitschrift)                                                                     |
| DRSC      | Deutsches RechnungslegungsStandards Committee                                                 |
| DStR      | Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)                                                           |
| FG        | Finanzgericht                                                                                 |
| GoB       | Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung                                                        |
| HGB       | Handelsgesetzbuch                                                                             |
| IDW       | Institut der Wirtschaftsprüfer e.V.                                                           |
| IFRS      | International Financial Reporting Standards                                                   |
| MBO       | Management Buy Out                                                                            |
| PwC       | PriceWaterhouseCoopers                                                                        |
| RA        | Rechtsanwalt                                                                                  |
| StBerG    | Steuerberatungsgesetz                                                                         |
| KWG       | Gesetz über das Kreditwesen                                                                   |
| StB       | Steuerberater                                                                                 |
| StBerG    | Steuerberatungsgesetz                                                                         |
| StBG      | Steuerberatungsgesellschaft(en)                                                               |
| StBGebV   | Steuerberatergebührenverordnung                                                               |
| StBv      | Steuerbevollmächtigter                                                                        |
| vBP       | Vereidigter Buchprüfer                                                                        |
| WiPrPrüfV | Wirtschaftsprüferprüfungsverordnung                                                           |
| WP        | Wirtschaftsprüfer                                                                             |
| WPAnrV    | Wirtschaftsprüfungsexamens-Anrechnungsverordnung                                              |
| WPG       | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft(en)                                                           |
| WPK       | Wirtschaftsprüferkammer                                                                       |
| WPO       | Gesetz über eine Berufsordnung der Wirtschaftsprüfer                                          |
| WPg       | Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)                                                          |
| WPV       | Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer im Lande Nordrhein-Westfalen |

## 1

# STEUERBERATER UND WIRTSCHAFTSPRÜFER – SCHLÜSSELPOSITIONEN IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

von RAin Susanne Löffelholz

Was macht den Beruf des Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers so einzigartig? Die Berufsbilder sind von hoher Eigenverantwortlichkeit, zuverlässiger Korrektheit, relativer Unabhängigkeit, weit reichenden Zukunftsperspektiven, hohem Ansehen und attraktiven Verdienstmöglichkeiten geprägt. Die anspruchsvolle theoretische und praktische Ausbildung mit Prüfungen, die zu Recht als äußerst schwierig gelten, entspricht der hohen sozialen Würdigung dieser Berufsstände. Die enormen Anforderungen betreffen nicht nur die fachliche Qualifikation, sondern auch die persönliche Eignung. Denn Steuerberater und Wirtschaftsprüfer agieren als Fachexperten an der Schnittstelle zwischen Mandantenvertrauen und Rechtspflege innerhalb strenger, gesetzlich verankerter Verhaltensnormen, auf denen neben der fachlichen Zuverlässigkeit ihr gutes Ansehen in der Gesellschaft basiert.

**Steuerberater** begleiten ihre Mandanten als unabhängige und kompetente Ratgeber bei allen steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen mit dem Ziel, deren Interessen optimal zu vertreten und ihren wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Fast jeder Vorgang im Wirtschaftsleben wirft steuerliche Fragen auf. Insbesondere Unternehmer müssen sich immer wieder mit steuerlichen Fragen und Problemen auseinandersetzen, denn Gewinn oder Verlust bei geschäftlichen Transaktionen hängen auch von der steuerlichen Gestaltung ab. Steuerberater kennen die von ihnen betreuten Unternehmen meist viele Jahre und betreuen ihre Mandanten oft über Generationen hinweg. Durch die detaillierte Kenntnis der geschäftlichen und persönlichen Gegebenheiten entsteht eine **besondere Vertrauensstellung** zum Mandanten, die durch das gesetzliche Verschwiegenheitsgebot geschützt ist.

Gleichzeitig stehen Steuerberater als **Organe der Steuerrechtspflege** in einer hohen gesellschaftlichen Verantwortung. An der Schnittstelle zwischen den Interessen des Mandanten und den Vorgaben des Gesetzgebers gestalten sie individuelle Steuerkonzepte, aus denen der Mandant im Einklang mit dem geltenden Recht den größtmöglichen Nutzen ziehen kann – unabhängig davon, ob es sich um ein mittelständisches Unternehmen oder einen international agierenden Konzern handelt.

Zudem gibt es jedes Jahr neue Gesetze und Verordnungen sowie eine Flut neuer höchst-richterlicher Entscheidungen, die zu beachten sind. Der Beruf des Steuerberaters ist daher ohne **ständige Fortbildung** nicht denkbar. Die oft bemühte Formel vom lebenslangen Lernen ist für diesen Berufsstand Pflichtprogramm.

Die Perspektiven für Steuerberater sind hervorragend. Dank der zunehmend komplexen Sachverhalte steigt der Bedarf an qualifizierten Steuerexperten. „Werden Sie Steuerberater, werden Sie Steuerberaterin!“ empfiehlt der Präsident der Bundessteuerberaterkammer Dr. Horst Vinken folgerichtig allen, die an wirtschaftlichen und steuerlichen Zusammenhängen interessiert sind, die leistungsbereit sind, Verantwortung übernehmen und etwas bewirken wollen: „Das schönste an meinem Beruf ist, dass ich etwas bewegen kann“, berichtet ein junger Berufseinsteiger, der als Angestellter einer Steuerberatungsgesellschaft vorwiegend mittelständische Unternehmen betreut. Die Firma seines Mandanten stand kurz vor der Liquidation, weil es Streit unter den Gesellschaftern gab. „Mit meiner Arbeit konnte ich wesentlich zur Sanierung der Gesellschaft beitragen. Darauf bin ich stolz“.

Während sich die Steuergesetze häufig ändern, verhält sich das Berufsrecht der Steuerberater relativ statisch. Doch das Berufsbild des Steuerberaters wandelt und modernisiert sich. Neu ist beispielsweise die – insbesondere für Berufseinsteiger interessante – Möglichkeit, als Syndikus-Steuerberater zum Beispiel in der Steuerabteilung eines Unternehmens angestellt und zugleich selbstständig als Steuerberater tätig zu sein. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, können sich Steuerberater zudem als Fachberater auf unterschiedlichen Gebieten spezialisieren.

Für einen Großteil der Steuerberater ist die Steuerberaterprüfung aber noch nicht das eigentliche Berufsziel der Ausbildung, sondern ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Wirtschaftsprüfer (WP).

**Wirtschaftsprüfer** sind im Kerngeschehen der Wirtschaft aktiv. Ihr hohes Ansehen muss hart erarbeitet werden: Das Wirtschaftsprüfungsexamen ist zweifellos eine der anspruchsvollsten Prüfungen in Deutschland. Der Weg dorthin ist lang. Erst nach Abschluss eines Studiums sowie einigen Jahren Berufserfahrung kann das Wirtschaftsprüfungsexamen abgelegt werden. Und erst nach sorgfältiger Beurteilung seiner fachlichen und persönlichen Qualifikationen wird der Wirtschaftsprüfer von der Wirtschaftsprüferkammer (WPK) bestellt und vereidigt. Während seiner Berufsausübung untersteht er den strengen Regeln der Wirtschaftsprüferordnung. Sie sollen gewährleisten, dass der Wirtschaftsprüfer seinen Beruf unabhängig, gewissenhaft, verschwiegen und eigenverantwortlich ausübt.

Gerade in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise setzt die Öffentlichkeit großes Vertrauen in die Kompetenz der Wirtschaftsprüfer. In den letzten Jahren haben immer mehr Menschen erkannt, wie stark ihre persönliche Situation, ihr Arbeitsplatz und ihr Wohlstandsniveau von der Entwicklung der Unternehmen abhängen. Es ist ein zunehmendes Interesse an Wirtschaftsthemen und damit auch an der Arbeit der Wirtschaftsprüfer erkennbar.

Der Wirtschaftsprüfer stellt bei der Prüfung eines Unternehmens fest, dass Jahresabschluss und Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens vermitteln. Dadurch schützt er im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen die Interessen derjenigen, die auf die Richtigkeit der Rechnungslegung des Unternehmens vertrauen müssen – zum Beispiel Anleger, Investoren und Banken. Der Wirtschaftsprüfer muss objektiv und mit großem fachlichem Know-how vorgehen. Er gilt – vergleichbar einem Notar – als Person des öffentlichen Vertrauens.

Neben den klassischen Jahres- und Konzernabschlussprüfungen gehören auch die steuerliche Beratung und Vertretung zu seinen wichtigsten Aufgaben. Dabei geht es vor allem um die Lösung von komplexen steuerrechtlichen Fragen. Wirtschaftsprüfer unterstützen ihre Mandanten zudem beratend bei Unternehmensgründungen und Fusionen und stehen den Unternehmen zur Seite, wenn moderne Informationstechnologien in das Rechnungswesen integriert oder betriebliche Controlling-Systeme installiert werden. Erfahrene Wirtschaftsprüfer bestätigen: „Es ist immer wieder faszinierend, die Zukunft eines Unternehmens mitzugestalten“.

Als qualifizierte Berater und Experten für wirtschaftliche Prozesse sind Wirtschaftsprüfer in allen Bereichen der Wirtschaft gefragt: Sie können eine eigene Praxis gründen, mit Kollegen oder Angehörigen anderer freier Berufe, wie zum Beispiel Steuerberatern und Rechtsanwälten, eine Sozietät bilden oder in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften arbeiten. Ehemalige Wirtschaftsprüfer findet man aber auch im Spitzenmanagement großer Unternehmen.

Wirtschaftsprüfer sind – ebenso wie ihre Mandanten – international tätig. Insbesondere die so genannten **Big Four** – die vier marktführenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften PricewaterhouseCoopers, KPMG, Ernst & Young und Deloitte – sind auf allen Kontinenten aktiv.

Der Arbeitsmarkt für Wirtschaftsprüfer entwickelt sich – trotz Finanz- und Wirtschaftskrise – langfristig weiter positiv. Infolge des breiten Aufgabenspektrums können sich die Aufgaben der Wirtschaftsprüfer mit denen von Unternehmensberatern, Investmentbankern, Steuerberatern und Rechtsanwälten zwar überschneiden, doch sorgt die Fortentwicklung gesetzlicher Vorgaben und internationaler Rechnungslegungsstandards dafür, dass die Zahl der Pflichtprüfungen in den Unternehmen weiter zunimmt und diese Prüfungen immer komplexer werden, so dass der Bedarf an hoch qualifizierten Wirtschaftsexperten weiter steigt. Der Einsatz neuer IT- und Software-Lösungen verstärkt diesen Trend.

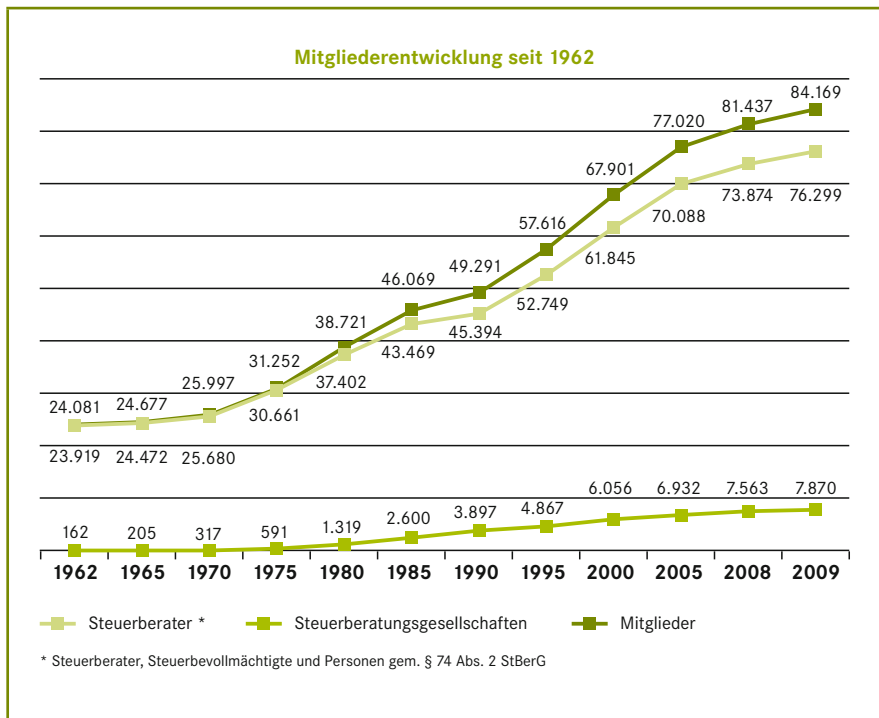
Daher sucht die Branche ständig gut ausgebildeten Nachwuchs. Die Ausbildung ist zwar lang und „steinig“ und fängt erst nach einem abgeschlossenen Studium an. Wer es aber geschafft hat, wird durch einen krisenfesten Beruf, hohe gesellschaftliche Anerkennung und ein ansehnliches Einkommen belohnt. Wirtschaftsprüfer stehen mit an der Spitze der Einkommensliste der Freiberufler.

## 1.1 Der Berufsstand in Zahlen

### 1.1.1 Steuerberater

Die Zahl der Steuerberater wächst ungebrochen. Die 21 Steuerberaterkammern hatten am 1. Januar 2009 insgesamt rund 84.000 Mitglieder. Das waren 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon sind 73.454 Steuerberater und 7.870 Steuerberatungsgesellschaften. Demgegenüber gibt es in Deutschland laut Wirtschaftsprüferkammer rund 13.000 Wirtschaftsprüfer und über 2.000 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

#### Mitglieder der Bundessteuerberaterkammer



Quelle: Bundessteuerberaterkammer

Neun von zehn Wirtschaftsprüfern sind auch als Steuerberater bestellt. Eine Dreifachqualifikation als Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer besitzen nur knapp 500 Berufsträger in Deutschland.

### Zusätzliche Berufsqualifikationen (nur WP, RA, vBP und sonstige)

Der Berufsstand der Steuerberater\* weist die folgenden Berufsqualifikationen auf:

| Berufsqualifikationen            | Anzahl per 01.01.2008 | Anzahl per 01.01.2009 | in Prozent der StB per 01.01.2009 | Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------------|------------------------------------------|
| StB/WP/RA                        | 490                   | 497                   | 0,7                               | 1,4                                      |
| StB/vBP/RA                       | 130                   | 146                   | 0,2                               | 12,3                                     |
| StB/WP                           | 8.821                 | 8.925                 | 11,8                              | 1,2                                      |
| StB/vBP                          | 3.289                 | 3.380                 | 4,5                               | 2,8                                      |
| StB/RB                           | 938                   | 851                   | 1,3                               | 1,4                                      |
| StB/RA                           | 2.655                 | 2.887                 | 3,8                               | 8,7                                      |
| StB/sonstige Berufsqualifikation | 1.970                 | 2.069                 | 2,7                               | 5,0                                      |
| StB                              | 55.164                | 57.015                | 75,1                              | 3,4                                      |
| <b>gesamt</b>                    | <b>73.457</b>         | <b>75.870</b>         | <b>100,0**</b>                    | <b>3,3</b>                               |

Legende: StB = Steuerberater, WP = Wirtschaftsprüfer, vBP = vereidigte Buchprüfer, RB = Rechtsbeistand  
 Personen mit drei Berufsqualifikationen (z. B. StB/WP/RA) werden bei der Zählung der Zweifachqualifizierten (z. B. StB/RA) nicht noch einmal erfasst.

\* Das sind Steuerberater und Steuerbevollmächtigte ohne Personen gem. § 74 Abs. 2 StBerG.

\*\* Differenz durch Rundung

Quelle: Bundesteuerberaterkammer

71,8 Prozent der deutschen Steuerberater sind selbstständig. Die Selbstständigenquote ging etwas zurück, da neu bestellte Steuerberater den Beruf vermehrt im Angestelltenverhältnis ausüben.

### Selbstständige und angestellte Steuerberater

|                      | 1.1.2007 | Anteil in % | 1.1.2008 | Anteil in % | 1.1.2009 | Anteil in % |
|----------------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|
| <b>selbstständig</b> | 52.580   | 72,4        | 53.130   | 71,9        | 54.798   | 71,8        |
| <b>angestellt</b>    | 20.089   | 27,6        | 20.744   | 28,1        | 21.501   | 28,2        |

Quelle: Berufsstatistik der Bundessteuerberaterkammer

Der Anteil der Frauen unter den Steuerberatern steigt weiter. Er beträgt gegenwärtig 32 Prozent. Der Anteil der Steuerberaterpraxen ist 2008 um 1,7 Prozent auf 47.476 gestiegen. Den größten Anteil stellen mit 74,5 Prozent nach wie vor die Einzelpraxen. Der stärkste Zuwachs ist mit 4,1 Prozent erneut bei den Steuerberatungsgesellschaften zu verzeichnen. Ihr Anteil beträgt jetzt 16,6 Prozent oder 7.870 Gesellschaften. Die Zahl der Sozietäten ging 2008 erneut leicht zurück.

## Repräsentanz von Männern und Frauen im Beruf des Steuerberaters

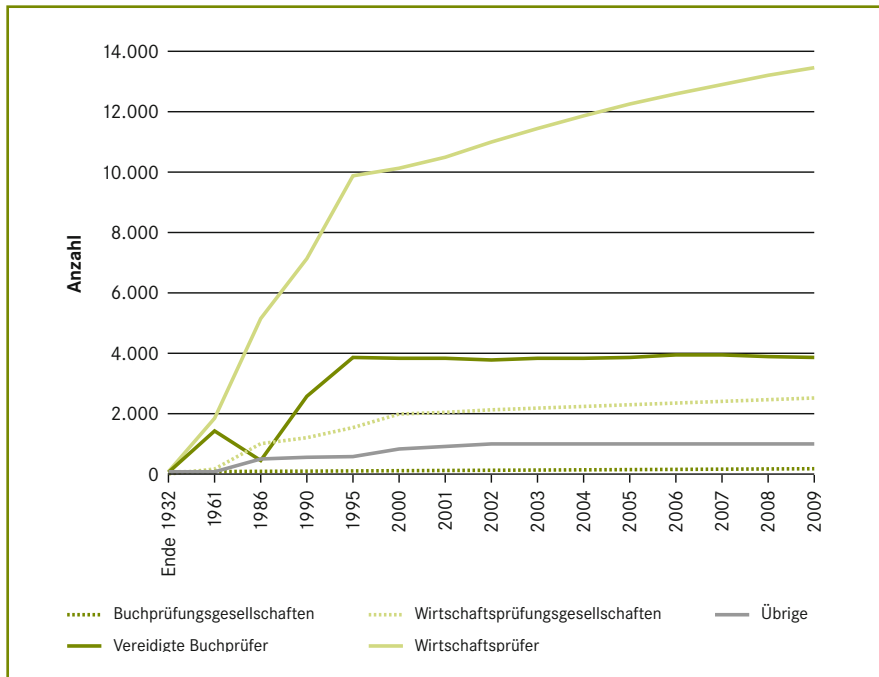
|                                | 1.1.2007 | 1.1.2008 | 1.1.2009 |
|--------------------------------|----------|----------|----------|
| <b>Steuerberater, männlich</b> | 50.114   | 50.600   | 51.914   |
| <b>Anteil in %</b>             | 69,0     | 68,5     | 68,0     |
| <b>Steuerberater, weiblich</b> | 22.555   | 23.274   | 24.385   |
| <b>Anteil in %</b>             | 31,0     | 31,5     | 32,0     |
| <b>Steuerberater insgesamt</b> | 72.669   | 73.874   | 76.299   |

Quelle: Berufsstatistik der Bundessteuerberaterkammer

### 1.1.2 Wirtschaftsprüfer

Die Anzahl der Wirtschaftsprüfer in Deutschland ist ebenfalls stetig gestiegen. Während es im Jahre 1986 insgesamt 4.836 Wirtschaftsprüfer gab, sind es heute 13.416. Auch die Anzahl der WP-Gesellschaften ist im Laufe der letzten Jahrzehnte weiter gewachsen. Am 1.1.2009 waren es 2.496 Gesellschaften.

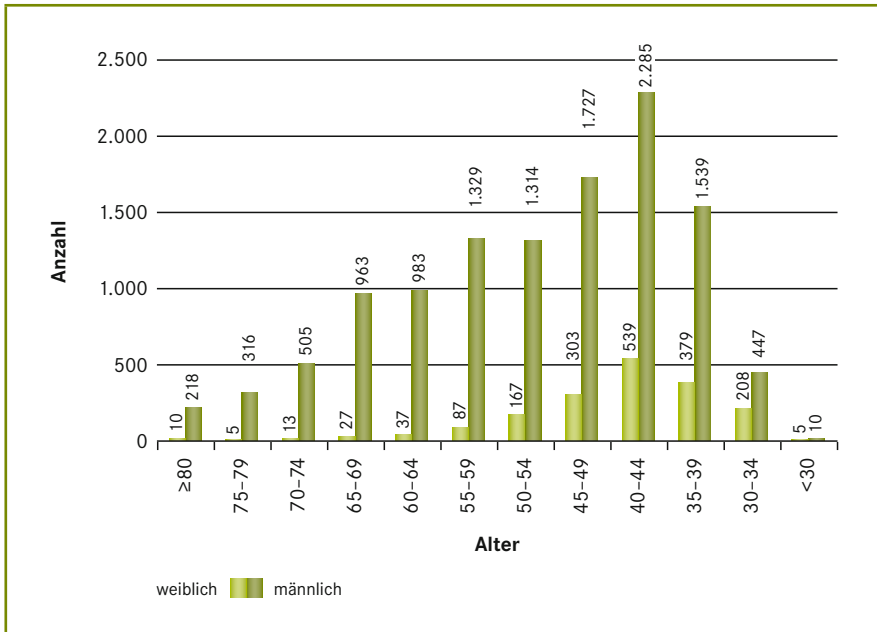
## Wirtschaftsprüfer in Deutschland



Quelle: Wirtschaftsprüferkammer

Der lange Ausbildungsweg der Wirtschaftsprüfer schlägt sich in der **Altersstruktur** nieder. Ganze 15 Wirtschaftsprüfer waren am Stichtag (1.1.2009) unter 30 Jahre alt, davon ein Drittel Frauen.

### Altersstruktur und Repräsentanz von Männern und Frauen



Quelle: Wirtschaftsprüferkammer

## 1.2 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer – keine Tätigkeiten für jedermann

Die Berufe des Steuerberaters und des Wirtschaftsprüfers sind in jeder Hinsicht anspruchsvoll. Sie stellen zunächst höchste Anforderungen an die fachliche Qualifikation, was sich bereits in den äußerst schwierigen Examina zeigt. Darüber hinaus erwarten die Personalverantwortlichen auch **hohe persönliche und charakterliche Qualifikationen**. Dies spiegeln bereits die Berufspflichten wider, die im Steuerberatergesetz und in der Wirtschaftsprüferordnung (WPO) aufgeführt werden: Unabhängigkeit, Gewissenhaftigkeit, Sachlichkeit, Verschwiegenheit, berufswürdiges Verhalten etc. Dies zeigt deutlich, dass diese Berufe auch außergewöhnliche persönliche Kompetenzen erfordern.

### 1.2.1 Analytisches Denken

Sie sollten zwar gründlich und genau arbeiten, doch dürfen Sie kein „Erbsebzähler“ sein. Was Sie als angehender Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer aber mitbringen sollten, sind eine Affinität zu Zahlen und die Fähigkeit, analytisch zu denken. Vor allem Wirtschaftsprüfer müssen fähig sein, Geschäftsmodelle zu verstehen und zu hinterfragen. Denn sie prüfen unter anderem, ob die tatsächliche Situation des Unternehmens in den Zahlen richtig abgebildet ist, und analysieren seine Risiken und Chancen.

„Voraussetzungen für den Prüferberuf sind ein gutes Zahlenverständnis sowie Interesse an komplexen Sachverhalten und wirtschaftlichen Zusammenhängen. Wer teamfähig ist und unter Zeitdruck strukturiert, konzentriert und genau arbeiten kann, bringt gute Voraussetzungen mit“, betont auch Dr. Reiner Veidt, Geschäftsführer der Wirtschaftsprüferkammer.

### 1.2.2 Belastbarkeit

Wer den Beruf des Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers anstrebt, muss sehr viel lernen und leisten, nicht nur vor dem Examen, sondern auch danach.

Im Klartext: Die Arbeitsbelastung in diesen Berufen ist extrem hoch – nicht nur, wenn sie selbstständig ausgeübt werden. Sie sollten sich von vornherein darüber im Klaren sein, dass Sie höchstwahrscheinlich keinen Acht-Stunden-Arbeitstag haben werden. Insbesondere bei der Examensvorbereitung werden Sie die Wochenenden zum Lernen verwenden müssen.

Auch nach den erfolgreich abgelegten Examina wird ein hohes Einkommen mitunter durch wenig Freizeit und viele Überstunden erkauft. Da die meisten Prüfungen vor Ort beim Mandanten erfolgen, kann dies eine umfangreiche Reisetätigkeit bedeuten.

Machen Sie sich zum Beispiel als Steuerberater selbstständig, sind sie nicht nur fachlich mit der Bearbeitung Ihrer Mandate beschäftigt, sondern mit einer Vielzahl an organisatorischen Aufgaben. Sie haben nicht nur dafür zu sorgen, dass Ihre Praxis eingerichtet, sauber und freundlich ist, sondern tragen auch Verantwortung als Arbeitgeber und Ausbilder.

Überlegen Sie sich auch, wie Sie die Belastungen der Vorbereitungszeit auf das Examen und Ihre berufliche Tätigkeit mit einer Familie und Kindern vereinbaren werden und sprechen Sie mit Ihrem Lebenspartner über Ihre Vorstellungen.

Zur Leistungsbereitschaft gehören auch die Bereitschaft, ständig dazu zu lernen sowie Freude und Neugier auf ständige berufliche Herausforderungen in einem dynamischen Umfeld.

In den großen WP-Gesellschaften kommen viele Reisen und Auslandseinsätze hinzu. Diese Mobilität und Flexibilität machen den Arbeitsalltag interessant und abwechslungsreich, erfordern aber auch viel physische und psychische Kraft.



### 1.2.3 Eine Woche im Terminkalender

von RA/StB Dr. Thorsten Kuhn, Bouffier Kuhn & Partner

RA/StB Dr. Thorsten Kuhn ist Partner der Sozietät Bouffier Kuhn & Partner in Wiesbaden und Nackenheim bei Mainz, einer Sozietät mit 12 Berufsträgern und über 30 weiteren Mitarbeitern.

|        | Montag                                                      | Dienstag                                                                       | Mittwoch                                          | Donnerstag                                                         | Freitag                                | Samstag               | Sonntag                       |
|--------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------|-------------------------------|
| 8 Uhr  | Beantwortung der E-Mails vom Wochenende                     | Fertigstellung des Schriftsatzes in der gesellschaftsrechtlichen Angelegenheit | Gespräche mit Mitarbeitern                        | Fortsetzung steuerrechtliches Gutachten                            | Eigene Fortbildung zuhause             |                       |                               |
| 9 Uhr  | Durchsicht Jahresabschlüsse und Steuererklärungen           |                                                                                | Steuerrechtliches Gutachten                       | Jahresabschlussbesprechung                                         |                                        |                       |                               |
| 10 Uhr | Mehrere Telefonate mit Mandanten und                        |                                                                                |                                                   | Gespräche mit Mitarbeitern                                         |                                        |                       | Schriftstellerische Tätigkeit |
| 11 Uhr | Gespräche mit Mitarbeitern                                  |                                                                                | Durchsicht Jahresabschlüsse und Steuererklärungen | Telefonkonferenz wegen Unternehmenskauf                            |                                        | Telefonat mit Mandant |                               |
| 12 Uhr |                                                             | Beantwortung von E-Mails und Rückrufen                                         | Internes Seminar                                  | Fertigstellung steuerrechtliches Gutachten                         | Mittagspause                           |                       |                               |
| 13 Uhr | Mittagspause                                                | Mittagspause                                                                   | Beantwortung von E-Mails und Rückrufen            |                                                                    | Beantwortung von E-Mails und Rückrufen |                       |                               |
| 14 Uhr | Schriftsatz in einer gesellschaftsrechtlichen Angelegenheit | Unterschriftenmappe                                                            | Termin neues Mandat Testamentsgestaltung          | Mittagspause                                                       |                                        |                       |                               |
| 15 Uhr |                                                             | Auswärtiger Besprechungstermin mit Mandant                                     |                                                   | Unterschriftenmappe                                                | Partnersprechung                       |                       |                               |
| 16 Uhr |                                                             |                                                                                | Beantwortung von E-Mails und Rückrufen            | Überarbeitung des Unternehmenskaufvertrages aus steuerlicher Sicht |                                        | Kanzleiorganisation   |                               |
| 17 Uhr |                                                             |                                                                                | Unterschriftenmappe                               |                                                                    |                                        |                       |                               |
| 18 Uhr |                                                             | Beantwortung von E-Mails und Rückrufen                                         | Fortsetzung steuerrechtliches Gutachten           |                                                                    | Unterschriftenmappe                    |                       |                               |
| 19 Uhr |                                                             |                                                                                |                                                   |                                                                    |                                        |                       |                               |
| 20 Uhr |                                                             |                                                                                |                                                   |                                                                    |                                        |                       |                               |
| 21 Uhr |                                                             | Telefonkonferenz mit US-Mandanten                                              |                                                   |                                                                    |                                        |                       | Kanzleiorganisation           |

### 1.2.4 Kommunikationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen

Kommunikation spielt in den steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen eine wichtige Rolle. Können Sie offen auf Menschen zugehen und dabei die für Ihren Beruf notwendige Distanz wahren?

Vor allem sollten Sie beachten:

- Auch junge Steuerberater und Wirtschaftsprüfer müssen über ein gewisses **Akquisitionstalent** verfügen. Sie sollten schnell Kontakt zu den entscheidenden Mitarbeitern des Mandanten aufbauen können und so Kundenbeziehungen pflegen und neue aufbauen. Das bedeutet aber keinesfalls, dass der Steuerberater oder WP sein professionell distanzierteres Verhalten ablegt. Das Duzen eines Mandanten ist selbstverständlich tabu (auch nach einem Abendessen im Golfclub).
- Als Steuerberater treffen Sie mit sehr unterschiedlichen Mandanten zusammen. Vom Künstler, der seine Belege im Schuhkarton zu Ihnen bringt, bis zum Vorstand, der die Abgabefristen für seine private Steuererklärung bis zum Letzten ausreizt, ist alles möglich. Dies erfordert **Talent im Umgang mit Menschen** und eine gewisse Nervenstärke.
- Es liegt in der Natur der Sache, dass zwischen Prüfer und geprüftem Unternehmen ein Spannungsverhältnis besteht. Vor allem bei Unternehmen in der Krise liegen die Nerven der Manager blank; es geht ja vielfach um ihr Lebenswerk und um ihr Ansehen. Hier ist **Einfühlungsvermögen** gefragt, um konstruktiv zusammenarbeiten zu können.
- Bei Prüfungen werden nicht nur Aktenordner gewälzt. Um die Situation des Unternehmens zu erkennen, spricht der Wirtschaftsprüfer mit der Geschäftsführung und mit vielen Mitarbeitern. Wird beispielsweise eine Bauunternehmung geprüft, kann ein Gespräch mit dem Vorarbeiter in der Baugrube sehr erhellend sein – Arroganz im Nadelstreifenanzug kommt dabei selten gut an.
- Die Prüfung wird meist von kleinen Teams vorgenommen, die von Mandant zu Mandant unterschiedlich zusammengesetzt sind. Gefragt ist hier die Fähigkeit, **selbstständig im Team** zu arbeiten und das eigene Wissen optimal einzubringen. Kommunikative Fähigkeiten und ein sicheres Auftreten sind nicht nur im Verhältnis zu den jeweiligen Auftraggebern und deren Mitarbeitern, sondern auch in den Beziehungen zu eigenen Kollegen und Mitarbeitern gefragt.
- Der Wirtschaftsprüfer bewegt sich auf internationalem Terrain. Es ist unerlässlich, zusätzlich zur deutschen zumindest auch die **englische Sprache** in Wort und Schrift zu beherrschen.

### 1.2.5 Verantwortungsbewusstsein

Zum steuerlichen Berater besteht ein engeres Vertrauensverhältnis als zu jedem anderen Berater, das zeigen Umfragen bei den Mandanten. Scherzhaft behaupten Steuerberater zuweilen, dass sie besser über die wirtschaftlichen Verhältnisse ihres Mandanten infor-

miert seien als dessen Ehefrau. Diese ganz besondere Vertrauensstellung erlegt Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern ein hohes Maß an Verantwortung auf. Der Mandant erwartet selbstverständlich, dass sein Berater integer, vertrauenswürdig und gewissenhaft ist. Erwartet der Mandant darüber hinaus, dass er ihm bei Steuerhinterziehungen behilflich ist, hat der Steuerberater als Organ der Rechtspflege auch hier Verantwortung zu zeigen, gegenüber der Gesellschaft, seinem Berufsstand und nicht zuletzt gegenüber sich selbst ... und das Mandat im Zweifelsfall niederzulegen.

Auch fachlich müssen steuerliche Berater sich bewusst sein, dass sie jeden Tag neu Verantwortung übernehmen. Dazu gehört insbesondere eine gute Selbstorganisation: Fristen und Termine müssen strikt eingehalten werden. Fristversäumnisse oder gar sachlich falsche Beratungsaussagen können weit reichende Konsequenzen sowohl für den Mandanten als auch für den Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer selbst haben.

### 1.2.6 Der erste Schritt: Ein Praktikum

Falls Sie sich noch nicht im Klaren darüber sind, ob der Beruf des Steuerberaters oder des Wirtschaftsprüfers das Richtige für Sie ist, sollten Sie unbedingt während des Studiums die Möglichkeit eines Praktikums nutzen, um den Beruf und sein Umfeld kennen zu lernen.

„Eine gute Entscheidungshilfe kann ein Praktikum bei einem Wirtschaftsprüfer sein. Dort erhält der künftige Wirtschaftsprüfer Einblick in den Prüfungsalltag“, sagt Dr. Reiner Veidt, Geschäftsführer der Wirtschaftsprüferkammer, und meint, „dass sich daraus möglicherweise die ersten Schritte auf dem Weg zu einer interessanten beruflichen Karriere ergeben“.

**> TIPP** Während eines Praktikums können Sie erste Erfahrungen sammeln und vielleicht schon interessante Kontakte knüpfen.

Praktikumsbörsen im Bereich **Steuerberatung** finden Sie auf den Internetseiten vieler regionaler Steuerberaterkammern. Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz können Sie auf die bei den einzelnen regionalen Steuerberaterkammern geführten Berufsregister oder auf den Steuerbersuchservice des Deutschen Steuerberaterverbandes (DStV) unter [www.dstv.de](http://www.dstv.de) zurückgreifen. Dort sind alle Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften im Kammerbezirk aufgeführt.

Studierende, die ein **Praktikum bei einem Wirtschaftsprüfer bzw. bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** suchen, können sich auf den Internetseiten der WPK unter [www.wpk.de](http://www.wpk.de) (Praktikumsbörse) sowie im WP-Magazin, dem Mitteilungsblatt der WPK, über freie Praktikumsplätze informieren. Sie haben auch die Möglichkeit, über die WPK kostenlos eine Kleinanzeige im Internet und im WPK-Magazin zu veröffentlichen. Außerdem können sie das WP Verzeichnis Online, das öffentliche Berufsregister, zu Hilfe nehmen. Dort sind ebenfalls alle Berufsangehörigen aufgeführt.

➤ **TIPP** In Köln findet jährlich im November der Absolventenkongress statt, Deutschlands größte Jobmesse für Studenten, Absolventen und Young Professionals. Dort präsentieren sich zahlreiche Firmen aller Größen und Branchen, unter anderem auch die großen WP-Gesellschaften. Im persönlichen Gespräch können Sie dort mehr über ihren Wunscharbeitgeber und dessen Kultur erfahren. Zudem haben Sie die Chance, sich persönlich vorzustellen und einen positiven Eindruck zu hinterlassen.

### 1.2.7 Erfahrungsbericht: Praktikum bei Warth & Klein

*Von Simon C. Pfender, Warth & Klein, Düsseldorf*



Simon C. Pfender absolvierte ein Praktikum bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein, Düsseldorf, und ist heute dort im Corporate Finance tätig.

Volks- und betriebswirtschaftliche Themen und Zusammenhänge haben mich schon vor meinem Studium besonders interessiert. Zugleich faszinieren mich Naturwissenschaften, insbesondere Mathematik, so dass ich in der Schulzeit entsprechende Vertiefungen gewählt habe. Ziel bei der Wahl meines Studiengangs war es, beides zu verbinden.

Ich habe mich somit nach meiner Schulzeit für den mathematisch, quantitativ ausgerichteten Diplom-Studiengang Volkswirtschaftslehre der Universität Bonn entschieden. Dieser beinhaltet auch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung. Nach Abschluss des Grundstudiums fiel meine Wahl gezielt auf Vorlesungen und Seminare im Bereich Corporate Finance und Banking. Dabei haben mich insbesondere Veranstaltungen mit kapitalmarkttheoretischem Hintergrund und zur Unternehmensbewertung interessiert. Einen weiteren Schwerpunkt habe ich im Bereich Wirtschaftsprüfung gesetzt. Den erfolgreichen Abschluss bildete meine Diplomarbeit zu einem zentralen Thema der Corporate Finance.

Während des Studiums habe ich – entsprechend meiner Studien- und Interessenschwerpunkte – gezielt praktische berufliche Erfahrung gesammelt. Ich war im Corporate Banking der Zentrale einer deutschen Großbank in Frankfurt tätig, habe bei einem Big-Four-Wirtschaftsprüfungsunternehmen in der prüfungsnahen Beratung und im Rahmen einer Fallstudie zur Financial Due Diligence gearbeitet sowie im Rahmen eines Auslandspraktikums Einsicht in eine internationale Wirtschaftsorganisation bekommen. Diese wertvollen Praxiserfahrungen haben sich als hervorragende Kombination erwiesen und mich in meiner Studienausrichtung bestätigt.